

SOS!

Land unter zum
31.12.2017?

Dipl.- Ing. Klaus Langer, Tel.: 662 5444; Dipl.- Ing. Wolfgang Widder, Tel.: 631 9818
Vertreter der Betroffenen am Runden Tisch Grundwassermanagement 2012 für den Einzugs- und
Einflussbereich des Wasserwerkes Johannisthal – Ortsteile Buckow-Ost, Rudow (ca. 4.000
Gebäude), Johannisthal, Baumschulenweg und Späthsfelde (ca. 2.500 Gebäude)
Heilen statt zerstören! www.grundwassernotlage-berlin.de

Senat schlägt eine neue Brunnenanlage im Blumenviertel vor, setzt es zuvor aber unter Wasser

Am **28.04.2017** stellten Gutachter ihre im Auftrag des Senats erarbeiteten Gutachten zur siedlungsverträglichen Grundwasserstandssteuerung im Buckower-Rudower Blumenviertel (BRB) im Rathaus Neukölln vor. Danach soll eine neue Brunnenanlage im BRB mit Kosten von **140.000 € / Jahr** errichtet und betrieben werden. Sie soll anscheinend im Blumenviertel die seit 1997 betriebene Heberbrunnenanlage im Glockenblumenweg (HeGl) ersetzen.

Z. Z. wird das BRB wesentlich durch die HeGl vor hohen Grundwasserständen geschützt. Der Senat plant jedoch, die HeGl zum **31.12.2017** außer Betrieb zu nehmen, obwohl eine neue Anlage noch über mehrere Jahre hinweg nicht zur Verfügung steht – siehe auch unsere Petition vom 09.05.2017.

Die neue Anlage soll zudem von den Betroffenen übernommen, betrieben und finanziert werden.

Wir verwahren uns gegen Beides und gegen die Flutung unseres Viertels zum 01.01.2018!

Das Berlin-weite Grundwassermanagement mit siedlungsverträglicher Grundwasserstandssteuerung wurde dem Land Berlin im Jahr 1999 vom Berliner Abgeordnetenhaus mit § 37 a Berliner Wassergesetz übertragen. Das Schutzgesetz sieht keinen Ausstieg des Landes aus dem Grundwassermanagement vor!

Der Ausstieg des Landes Berlin aus seinem Grundwassermanagement mit siedlungsverträglicher Grundwasserstandssteuerung im BRB ist auch nicht mehr mit zu hohen Kosten begründbar:

In seinem Abschlussbericht zum Runden Tisch setzte der Senat noch jährliche Kosten von **1.240.000 €** für die Abhilfe aus der Grundwassernotlage im BRB durch zwei Brunnenanlagen an. Jetzt zeigen die Gutachter, dass diese Abhilfe mit Kosten von **140.000,- € / Jahr** für die neue Brunnenanlage erreichbar ist.

Folgende Lösungen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben des § 37 a Berliner Wassergesetz:

1. Interimslösung: Am **01.01.2018** und auch in absehbarer Zukunft danach stehen weder das neue Wasserwerk Johannisthal (WJ) mit ausreichender Grundwasserförderleistung, noch eine neue Brunnenanlage im BRB, noch sanierte Gebäude zur Verfügung. Um jedoch einen Notstand zu verhindern, muss die HeGl bis zur Inbetriebnahme einer neuen Brunnenanlage über den **31.12.2017** hinaus für halbwegs siedlungsverträgliche Grundwasserstände im BRB sorgen.

Auch der derzeitige Abschlag vom Gelände des WJ muss dieselbe Aufgabe sowohl für das BRB als auch für den Ortsteil Johannisthal über den **31.12.2017** hinaus erfüllen.

2. Wir bitten die Berliner Abgeordneten, Partei übergreifend den Berliner Senat nun aufzufordern, die folgende Vorlage dem Berliner Parlament zur Genehmigung vorzulegen:

"Für den gesetzlich vorgegebenen Schutz des Buckower-Rudower Blumenviertels mit seinen angrenzenden Gebieten (BRB) vor siedlungsunverträglichen Grundwasserständen sieht der Berliner Senat die Planung, den Bau, die Instandhaltung und die Finanzierung einer Brunnenanlage im BRB auf der Grundlage des am 28.04.2017 öffentlich vorgestellten Gutachtens vor.

Bis zur Inbetriebnahme einer neuen Anlage werden sowohl die derzeitigen Fördermengen der Heberbrunnenanlage im Glockenblumenweg (für das BRB) als auch die Abschläge vom Gelände des Wasserwerkes Johannisthal (Letzteres auch für den Ortsteil Johannisthal bis zur Bereitstellung des neuen WJ oder anderer Maßnahmen) als Schutz vor siedlungsunverträglichen Grundwasserständen bereitgestellt."

So kann die schon seit einem Vierteljahrhundert im BRB andauernde Grundwassernotlage ein für alle Mal - in absehbarer Zeit (!) - mit relativ geringen Kosten (!) - ohne Zerstörung eines Stadtteiles ab dem 01.01.2018 und ohne die sonst mit Sicherheit zu erwartenden, teuren und langjährigen / endlosen? gerichtlichen Auseinandersetzungen mit ungewissem Ausgang (!) - beendet werden.